

BESCHLUSSVORLAGE V0333/18 öffentlich	Vorstand Telefon 3 05-30 00 Telefax 3 05-30 09 E-Mail ifg@ingolstadt.de Datum 17.04.2018
--------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
IFG Ingolstadt AöR, Verwaltungsrat	30.04.2018	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Aufzug Tiefgarage "Am Schloß" (Antrag SPD-Stadtratsfraktion)

Antrag:

1. Der Verwaltungsrat möge über den Bedarf eines Aufzuges entscheiden.
2. Sofern ein Aufzug in der Planung vorgesehen werden soll, wird empfohlen, die Aufzugsvariante 1 mit Standort im Kassenhaus zu berücksichtigen. Für die Einrichtung eines Aufzuges bei der Sanierung TG Schloss wird ein Budget von bis zu TEUR 530 genehmigt. Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich damit auf TEUR 7.030.
3. Zur Finanzierung der Gesamtkosten der Tiefgaragensanierung Schloss von TEUR 7.030 wird eine Kapitaleinlage von der Stadt Ingolstadt von TEUR 2.065 erbeten, da in dieser Höhe die Kosten über die Parkeinnahmen nicht gedeckt werden können. Für den Restbetrag wird eine Kreditaufnahme von TEUR 4.965 ratierlich zu tilgen auf 20 Jahre genehmigt.

Norbert Forster
Vorstand

Sachvortrag:

In der letzten Sitzung des Verwaltungsrates der IFG Ingolstadt AöR am 12.03.2018 stellte die SPD- Stadtratsfraktion zu Tagesordnungspunkt 2 "Sanierung der Tiefgarage am Schloss Projektgenehmigung" (Vorlage V0212/18) unter Punkt 3 den Änderungsantrag, die Verwaltung zu beauftragen, die Planung um den Einbau eines Aufzugs zu ergänzen, mit dem Ziel, die Tiefgarage barrierefrei zu gestalten.

Es wurde die IFG Ingolstadt AöR autorisiert, die Planung für einen möglichen Aufzug in die laufende Projektplanung aufzunehmen und zu berücksichtigen.

Das bereits zu diesem Zeitpunkt eingeleitete laufende Vergabeverfahren des Schlüsselgewerkes der Betoninstandsetzung (mit vorausgegangenem Teilnahme-wettbewerb) musste daraufhin aufgehoben werden, so dass die veränderte Planung und Ausführungszeit mit der einhergehenden Überschreitung der Schwellenwerte der öffentlichen Vergabe für eine EU-weiten Ausschreibung berücksichtigt werden könnte.

Auf Grund der durchgeführten Vor-Ort-Untersuchungen hinsichtlich Tragwerk und Wasserhaltung und Eingriffe in den Bestand sowie baulicher Gegebenheiten wurden in der Machbarkeitsstudie zwei realisierbare Standortvarianten des Aufzugs erarbeitet und näher untersucht (siehe **Anlage 1**):

Aufzug Standortvariante 1 – Innen

(Zu-/Ausgang im bestehenden Kassenhaus und Integration innerhalb der Tiefgaragenebenen UG1 und UG2)

Aufzug Standortvariante 2 – Außen

(Zu-/Ausgang im Außenbereich mit seitlichem Anschluss an die Tiefgaragenaußenwand in den Tiefgaragenebenen UG1 und UG2)

Es werden in den beiden Standortvarianten die barrierefreien Aufzüge für die Erschließung der Ebenen UG1 und UG2 berücksichtigt.

Für beide Standorte ist eine Wasserhaltung und Gründung mit Spezialtiefbau mit vorlaufender Baugrunduntersuchung erforderlich. Wegen der aktuellen Unsicherheiten sind die Kosten für die Wasserhaltung / Deponie derzeit nur schwer kalkulierbar.

Laufende Kosten i.H.v. 5.500 EUR p.a. für den Unterhalt und Betrieb des Aufzuges sind zudem zu berücksichtigen.

Erscheinungsbild

Aufzug Standortvariante 2 – Außen:

Der Standort 2 ist exponiert an der Oberfläche als zusätzlicher Baukörper wahrnehmbar. Dieser ist als verglaste Baukörper in der Kostenschätzung berücksichtigt. Als Nachteil für diesen Standort ist festzuhalten, dass die geplanten Kassenautomaten weiter entfernt sind oder zusätzliche neu geschaffen werden müssen. Der Standort 2 des Aufzuges erscheint auf Grund der notwendigen Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde und der Stadtplanung problematischer.

Aufzug Standortvariante 1 – Innen:

Die Anpassung des Erscheinungsbildes des Kassenhäuschens wurde für den Standort 1 hinsichtlich der notwendigen Dach- und Fassadengestaltung ebenfalls untersucht und erscheint unauffällig.

Insgesamt ist die Integration des Aufzuges ohne wesentliche Änderung des bisherigen Erscheinungsbildes möglich (siehe **Anlage 2**).

Kostensituation

Die zusätzlichen Kosten für die Planung und Herstellung des Aufzuges betragen für die untersuchten Standortvarianten:

Aufzug Standortvariante 1 – Innen: ca. TEUR 530 netto

Aufzug Standortvariante 2 – Außen: ca. TEUR 470 netto

Sollte auf Grund der Vorgabe der gesellschaftlich gewünschten Inklusion und des verankerten Behindertengleichstellungsgesetzes ein Aufzug berücksichtigt werden, wird empfohlen die Standortvariante 1 des Aufzuges mit unmittelbarer Zugänglichkeit zu den Kassenautomaten im bestehenden und zu sanierenden Kassenhäuschen umzusetzen.

Die aktualisierten Kosten der um den Aufzug erweiterten Projektgenehmigung betragen TEUR 7.030.

Die Kosten können bei der angenommenen kalk. Abschreibungsdauer von 20 Jahren in Höhe von TEUR 2.065 nicht über die Parkeinnahmen refinanziert werden. In dieser Höhe wird daher eine Kapitaleinlage der Stadt für die Parkeinrichtung erbeten.

In der beigefügten Berechnung sind die Kosten für die im Frühjahr 2020 noch umzusetzende Sanierung der Oberflächenparkplätze noch nicht enthalten, da sowohl der Sanierungsumfang und die Kosten hierfür zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar sind; die Erlöse aus den Oberflächenparkplätzen von rund TEUR 134 p.a. sind hingegen bereits voll berücksichtigt. Zur Finanzierung der anfallenden Sanierungskosten wird eine weitere Kapitaleinlage der Stadt Ingolstadt erforderlich werden.

Die Berechnung ist als **Anlage 3** beigefügt.

Terminsituation / Weiterer Projektablauf

Die Sanierung des Kassenhauses wurde ab 19.03.2018 begonnen, damit wichtige technische Einrichtungen geschützt werden.

Auf Grund der notwendigen Aufhebung des Vergabeverfahrens der Leistungen der Betoninstandsetzung und der erneuten Ausschreibung (EU-weit bei Schwellenwertüberschreitung) kann diese Leistung gegenüber den bisher abgestimmten Terminen erst mit einer Verzögerung von vier Monaten am 01.10.2018 beginnen. Diese Verschiebung resultiert aufgrund der Einhaltung des Ausschreibungsverfahrens.

Der neue Ausführungstermin wurde bereits mit den voraus- und parallellaufenden Maßnahmen von SW-I vorabgestimmt und koordiniert.

Der veränderte Starttermin der Betoninstandsetzung verschiebt die Schließung der Tiefgarage. Die Nutzung der Tiefgarage ist mit geringen Umbauten im Bereich der jetzigen Ausfahrtsrampe zunächst weiter möglich, so dass die notwendigen Sperrzeiten weiterhin minimiert werden können.

Die unmittelbaren Anlieger der Tiefgarage wurden in einem Informationsabend am 19.02.2018 über die ursprünglich vorgesehenen Bauabsichten informiert und werden selbstverständlich hinsichtlich der veränderten Situation in Kenntnis gesetzt.

Es ist nach wie vor vorgesehen, die Sanierungsarbeiten im Jahr 2019 durchzuführen und abzuschließen. Die Wiederinbetriebnahme der Tiefgarage ist nunmehr Ende 2019 vorgesehen.

Ausweichparkplätze stehen in ausreichender Anzahl im unmittelbaren Umfeld mit der CongressGarage und der TG Theater Ost zur Verfügung.

Anlage:

1. Übersichtsplan der Standortuntersuchung Aufzüge TG Schloß Standortvarianten 1+2
2. Außenansicht Standort 1 neu
3. Wirtschaftlichkeitsberechnung